

Sogenannte Sekten und Psychogruppen

Anschrift:

Bundeshaus, 53113 Bonn

Telefon: 02 28/16-219 65, 241 80

Telefax: 02 28/16-268 58

e-mail: vorzimmer@wf9a4.bundestag.dbp.de



Sogenannte Sekten und Psychogruppen





Vorsitzende
Ortrun Schätzle

Vorsitzende:

Stellvertretende Vorsitzende:

Ortrun Schätzle, MdB

Gisela Schröter, MdB

Die Abgeordneten

Ordentliche Mitglieder:

CDU/CSU

Helmut Jawurek, MdB

Eckart von Klaeden, MdB

Ronald Pofalla, MdB (Obmann)

Ortrun Schätzle, MdB

Birgit Schnieber-Jastram, MdB

SPD

Alfred Hartenbach, MdB

Angelika Mertens, MdB

Renate Rennebach, MdB (Obfrau)

Gisela Schröter, MdB

F.D.P.

Roland Kohn, MdB (Obmann)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Dr. Angelika Köster-Loßack, MdB
(Obfrau)

PDS

Ulla Jelpke, MdB (Obfrau)

Stellvertretende Mitglieder:

Hermann Gröhe, MdB

Sigrun Löwisch, MdB

Marlies Pretzlaff, MdB

Johannes Singhammer, MdB

Kersten Wetzel, MdB

Angelika Graf, MdB

Klaus Hagemann, MdB

Prof. Dr. Jürgen Meyer, MdB

Regina Schmidt-Zadel, MdB

Birgit Homburger, MdB

Volker Beck, MdB

Rosel Neuhäuser, MdB

Die Sachverständigen

Prof. Dr. Ralf-Bernd Abel,
Fachbereich Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule
Schmalkalden

Ingolf Christiansen,
Beauftragter für Weltanschauungsfragen
des ev.-luth. Kirchenkreises Göttingen

Ursula Caberta y Diaz,
Leiterin der Arbeitsgruppe Scientology,
Behörde für Inneres, Hamburg

Dr. Jürgen Eiben,
Sozialwissenschaftler, Bonn

Hans Gasper,
Diplom-Theologe, Sektenbeauftragter Zentralstelle
Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn

Diplom-Psychologe Werner Gross,
Bundesverband Deutscher Psychologen, Bonn

Prof. Dr. Werner Helsper,
Fachbereich Philosophie/Pädagogik, Pädagogisches Institut
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dr. habil. Hansjörg Hemminger,
Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen,
Evangelischer Gemeindedienst für Württemberg, Stuttgart

Dr. Jürgen Keltsch,
Bayerisches Staatsministerium des Innern, München

Prof. Dr. Hubert Seiwert,
Religionswissenschaftliches Institut der Universität Leipzig

Dr. Bernd Steinmetz,
Richter am Landgericht Hamburg

Prof. Dr. Hartmut Zinser,
Religionswissenschaftliches Institut der Freien Universität Berlin

Sogenannte Sekten und Psychogruppen

Seit den 60er Jahren tritt das Phänomen der heute als sogenannte Sekten und Psychogruppen bezeichneten Bewegungen in Deutschland auf. Mittlerweile umfaßt das Spektrum zahlreiche Gruppierungen mit sinnstiftenden Angeboten oder Heilslehren religiöser, weltanschaulicher, philosophischer, politischer, psychologischer und pädagogischer Art. Seit ihrem Erscheinen sind diese Gruppen Gegenstand des öffentlichen Interesses, der Diskussion und kritischen Auseinandersetzung. Unverändert wurden in den vergangenen Jahren auch Vorwürfe hinsichtlich finanzieller, arbeitsrechtlicher, sozialer und seelischer Schädigung einzelner Anhänger von Gruppen erhoben. Sie waren sogar Gegenstand zahlreicher Petitionen an den Deutschen Bundestag. Angesichts einer Fülle ungeklärter Einzel-

fragen empfahl der Petitionsausschuß die Einsetzung einer Enquete-Kommission.



Obleutengespräch

Am 9. Mai 1996 wurde mit dem Beschluß des Deutschen Bundestages die Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“ eingesetzt. Ihr gehören zwölf Bundestagsabgeordnete aller im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien sowie zwölf Sachverständige aus den Gebieten Justiz, Soziologie, Psychologie, Pädagogik, Religionswissenschaft und Theologie an. Durch die paritätische Besetzung von Enquete-Kommissionen durch Parlamentarier und externe Sachverständige ist die Möglichkeit eröffnet, im Zusammenspiel von Wissenschaft und Politik umfangreiche und politisch relevante Themengebiete zu bearbeiten und angemessene Handlungsempfehlungen auszusprechen.

Der Einsetzungsauftrag der Enquete-Kommission „Sogenannte Sekten und Psychogruppen“ weist für die Arbeit der Kommission den schwierigen Weg der durch das Grundgesetz gebotenen staatlichen Zurückhaltung einerseits und der Wahrung der Grundrechte des Einzelnen sowie der freiheitlichen Ordnung andererseits. Gerade im Falle neuer religiöser und weltanschaulicher Bewegungen kann die staatliche Beschäftigung nur auf einer sachlichen und wissenschaftlich fundierten Analyse beruhen, um sowohl die Glaubensfreiheit zu schützen als auch ihrem Mißbrauch zu begegnen.



●●● Die Enquete-Kommission soll Ziele, Aktivitäten und Praktiken der in Deutschland agierenden Sekten und Psychogruppen analysieren und die Grenzen der von sogenannten Sekten und Psychogruppen beanspruchten Religions- und Bekenntnisfreiheit aufzeigen. Sie hat den Auftrag, die individuellen und gesellschaftlichen Gründe für den Zulauf zu sogenannten Sekten



Sitzung der Enquete-Kommission

und Psychogruppen zu erforschen. Sie wird sich mit der Frage der Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten für Betroffene und deren Angehörige befassen und als Konsequenz ihrer Analysen Handlungsempfehlungen für Bund, Länder und Kommunen sowie für andere gesellschaftliche Institutionen, z. B. Universitäten, aussprechen.

●●● Als Resultat zahlreicher Anhörungen und Expertengespräche zu Fragen des Verfassungsrechts, des Verfassungsschutzes, psychischer Manipulation, der Situation von Kindern und Jugendlichen in sogenannten Sekten und Psychogruppen sowie der wirtschaftlichen Betätigung hat die Enquete-Kommission einen Zwischenbericht erarbeitet, in dem sie auch Empfehlungen zur aktuellen Gesetzgebungsarbeit ausspricht und Stellungnahmen zu einzelnen Aspekten abgibt. Im Frühjahr 1998 wird die Enquete-Kommission dem Deutschen Bundestag und der Öffentlichkeit den Abschluß ihrer Analyse und die darauf aufbauenden Handlungsempfehlungen in einem Endbericht vorlegen.

●●● Die Enquete-Kommission will über die Analysen hinaus durch sachliche und fundierte Aufklärung dazu beitragen, daß religiösen Minderheiten in Deutschland nicht mit Pauschalurteilen begegnet wird. Gelänge es, fern von Stigmatisierung und Verharmlosung eine Versachlichung der öffentlichen Diskussion herbeizuführen, wäre für die Enquete-Kommission ein wichtiges Ergebnis ihrer Arbeit erreicht.

Sekten
und Psychogruppen